Eine Heimatschule im Berner Oberland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frühjahrsschnitt am Obstbaum — Taille des arbres fruitiers au printemps

Vorweg gesagt: es sind nicht vorwiegend Bauerntöchter, die da graben, pflanzen, mauern, spinnen und weben. Die Gartenbauschule und Gärtnerinnenlehranstalt Brienz öffnet ihre Tore auch jenen Töchtern unserer Heimat und des Auslandes, die ein naturverbundenes Leben dem Parkett oder Modesalon vorziehen. Darin liegt ein grosses Verdienst; denn was Rang und Stand äusserlich getrennt haben, das verbindet hier die Erde wieder zu einer frohen, lebens- und wissenshungrigen Arbeitsgemeinschaft. Ob arm oder reich, ob Komtesse oder Lehrtochter, sie alle beginnen ihr Tagewerk mit einem gemeinsamen Lied und tragen die gleichen Werkkleider. Während die einen sich im Theoriesaal in die Geheimnisse der Pflanzenkunde einführen lassen, arbeiten die andern draussen in den Blumen- oder Gemüsegartenanlagen. Bemerkenswert an diesen Anlagen sind die Höhenunterschiede der verschiedenen Versuchsstationen. Die höchste Versuchsstation liegt auf Planalp (1200 m ü. M.). Sobald die Schneeschmelze vorüber ist, gedeihen hier unter der sorgsamen Pflege der Gartenbauschülerinnen und unter der Einwirkung intensiver Höhenstrahlen die prächtigsten Erdbeeren, Hülsenfrüchte und Blumenkohlarten. Dass solche Arbeit inmitten einer prächtigen Bergwelt auch die körperliche und seelische Konstitution der Schülerinnen überaus günstig beeinflusst, das offenbaren die gesunden Mädchengesichter dem Besucher auf den ersten Blick. Hier wird die Arbeit im besten Sinne des Wortes zu einem Heilfaktor. L.

Eine Heimatschule im Berner Oberland

Modell-Treibhausanlagen im Wintergarten — Modèles de serres et de couches dans le jardin d'hiver

Die Treibhäuser — Les serres

In der Webstube im Talhof — Chez les tisserandes du Talhof

Die Spinnstube in freier Natur — Les fileuses en plein air

Phot.: Hans Steiner